

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 231-3509

## PRESSEMITTEILUNG

26. September 2019

### Premiere: I love you, Turkey!

Selen Kara inszeniert die deutschsprachige Erstaufführung von „I love you, Turkey!“ von Ceren Ercan

Am 5. Oktober bringt Selen Kara die deutschsprachige Erstaufführung von „I love you, Turkey!“ auf die Bühne der Nürnberger Kammerspiele. In einem Waschsalon begegnen sich fünf junge Leute, die auf ganz unterschiedliche Weise die Sorge um politische und gesellschaftliche Zustände in ihrer Heimat umtreibt. Sie sind diejenigen, die am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, in der Türkei zu bleiben, anstatt sie – wie viele ihrer Generation – zu verlassen. In zunehmend aufgeheizter Atmosphäre spiegeln ihre Gespräche die aktuelle unklare Lage des Landes. Birgt das Chaos eine Chance für die Zukunft? Ceren Ercans kraftvoller Bühnenessay, ein Highlight des Internationalen Theaterfestivals in Istanbul 2017, erzählt so wütend wie lustvoll von der Schwierigkeit, das eigene Land zu lieben. Die Aufführungen finden in deutscher Sprache mit türkischen Übertiteln statt. Das Programmheft ist ebenfalls zweisprachig verfasst und beinhaltet Texte in deutscher und türkischer Sprache.

In einem Waschsalon am Taksim-Platz in Istanbul. Da in ihren Wohnungen das Wasser abgestellt wurde, müssen ein homosexueller Radiomoderator, eine arbeitslose Wissenschaftlerin, eine Übersetzerin und eine schwangere Journalistin ihre Wäsche außer Haus waschen. Der Inhaber, der auf Grund vermeintlicher kommunistischer Verbindungen ins Visier der Regierung geraten war, hat sich aus Angst vor Repressionen als Spitzel anheuern lassen. Als er die regimekritischen Äußerungen seiner vier Kund\*innen belauscht, beschließt er, die Verdächtigen im Waschsalon einzuschließen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Situation zu eskalieren droht.

Das Stück ist der erste Teil einer Trilogie, in der sich die türkische Dramatikerin und Dramaturgin Ceren Ercan mit der Situation der Türk\*innen befasst, die in ihrem Heimatland verblieben sind („I love you, Turkey!“), die es verlassen haben („Berlin Zamanı“) und die sich dort versteckt halten („Der Traum von Teheran“). „I love you, Turkey!“ entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Ensemble des BBT Istanbul, des städtischen Theaters aus dem oppositionellen Arbeitervorort Bakirköy, die es im Rahmen des Theaterfestivals in Istanbul 2017 zur Uraufführung brachten.

Bei der Auswahl des zu inszenierenden Stückes zum Themenschwerpunkt Türkei war es Regisseurin **Selen Kara** wichtig, das Werk eines\*r türkischen Autors\*in auf die Bühne zu bringen und somit einen Blick von innen auf ein Land zu ermöglichen, das vielen nur aus den Nachrichten oder dem Urlaub bekannt ist. „I love you, Turkey!“ bietet einerseits kluge Kritik an den politischen Gegebenheiten und

ist doch zugleich der Versuch einer Liebeserklärung an die eigene Heimat. Die große Herausforderung bei der Inszenierung sieht Kara in der Vermittlung der nicht leicht zu entschlüsselnden politischen wie gesellschaftlichen Anspielungen und zugleich die Spannung und den Witz des Textes zu bewahren. Der Übersetzung des Stücktextes obliegt daher eine wichtige Transferleistung für das nicht-türkische Publikum.

Die Regisseurin Selen Kara besuchte die Medyapim-Akademie in Istanbul mit dem Schwerpunkt Schauspiel und Regie und studierte Theater- und Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Sie wirkte bei studentischen Theaterproduktionen mit, die zu Festivals nach Istanbul, Liège und Minsk eingeladen wurden. Außerdem arbeitete sie bei dem Film „Fraktus“ von Studio Braun als Regieassistentin. Von 2012 bis 2014 war sie Regieassistentin am Schauspielhaus Bochum, wo sie mit Roger Vontobel, Anselm Weber und David Bösch arbeitete. Am Schauspielhaus Bochum inszenierte sie „Blaubart – Hoffnung der Frauen“ von Dea Loher und die Uraufführung „Träum weiter“ von Nesrin Şamdereli, der Drehbuchautorin von „Almanya – Willkommen in Deutschland“. Mit dem Musiker Torsten Kindermann realisierte sie am Theater Bremen mit großem Erfolg den Sezen Aksu-Liederabend „Istanbul“ sowie die musikalische Produktion „Bang Bang“. In Nürnberg inszenierte sie zuletzt den Nürnberger Liederabend „Die Musik war schuld“ (2018).

Auf dem von **Lydia Merkel** gestalteten mobilen Bühnenwagen befindet sich ein blau gefliester Waschsalon mit neun funktionsfähigen Waschmaschinen. Begrenzt wird der Wagen von einem Vierkant-Rahmen, in dem sich Gaze-Tücher einspannen lassen, die mitunter als Projektionsfläche für Videoeinspielungen dienen.

Lydia Merkel studierte Bühnenbild und Architektur an der Technischen Universität Berlin. Während des Studiums hospitierte sie am Berliner Ensemble und assistierte am Ballhaus Naunynstraße und den Sophiensaelen. Von 2010 bis 2012 war sie Assistenzassistentin am Theater Krefeld-Mönchengladbach, wo sie seither regelmäßig Uraufführungen im Rahmen der Reihe Außereuropäisches Theater betreut. Von 2012 bis 2014 war Merkel Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Bochum. Seit 2014 ist sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin unter anderem am Schauspiel Bochum, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Nürnberg, Theater Krefeld/Mönchengladbach und Theater Bremen in enger Zusammenarbeit mit Anselm Weber und Selen Kara unterwegs. Am Staatstheater Nürnberg arbeitete sie erstmals für „Die Musik war schuld“ (2018).

Die Kostüme von **Anna Maria Schories** greifen Assoziationen des Waschens und der Nässe auf. Dabei verwendet Schories wasserabweisendes Material aus Plastik und schafft eine eigene Welt der Künstlichkeit, die ebenso wie das Bühnenbild weitgehend in Blautönen gehalten ist.

Anna Maria Schories wurde 1986 in Hamburg geboren. Nach einer Ausbildung zur Damenmaßschneiderin und einem Kostümbildstudium an der Toneelacademie Maastricht und an der National Academy of Arts in Sofia folgten Assistenzen am Schauspielhaus Bochum und am Residenztheater München. Seit 2015 ist sie freischaffende Kostümbildnerin unter anderem am Deutschen Theater Berlin, Schauspielhaus Bochum, Staatstheater Stuttgart und am Thalia Theater Hamburg. „Die Musik war schuld“ (2018) war ihre erste Arbeit am Staatstheater Nürnberg.

Die Musik wird **Vera Mohrs**, die Hausmusikerin des Schauspiels Nürnberg, beisteuern, die bereits bei dem Nürnberger Liederabend „Die Musik war schuld“ die

musikalische Leitung übernommen hat. Bei der Komposition zu „I love you, Turkey!“ ließ sie sich vom Handlungsort, dem Waschsalon, inspirieren und griff Assoziationen zu den Themen Wasser und Schaum auf.

Vera Mohrs studierte Komposition, Songwriting und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Germanistik an der Leibniz Universität Hannover. Seit 2005 tourt sie als Sängerin und Songwriterin mit verschiedenen Bands und musikalisch-literarischen Projekten. Mit ihrer Formation „Veras Kabinett“ spielte sie bislang über 250 Konzerte, veröffentlichte drei CDs bei dem Berliner Label „Traumton Records“ und hatte Radioauftritte beim SWR, SR und NDR. 2005 bis 2008 spielte sie als Keyboarderin der Band „Lichter“. 2011 bis 2018 war sie für den Verlag „Schott Music“ in Mainz als Komponistin, Arrangeurin und Lektorin tätig und an Noten- und Fachbuchveröffentlichungen im Bereich Pop-Klavier und Songwriting beteiligt. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie neben Kostia Rapoport musikalische Leiterin im Schauspiel des Staatstheaters Nürnberg.

Dramaturgin **Christina Zintl** studierte Szenische Künste in Hildesheim und in Aix-en-Provence. Von 2006 bis 2008 arbeitete sie als Dramaturgieassistentin am Bayerischen Staatsschauspiel und 2008 bis 2011 als Dramaturgin am Düsseldorfer Schauspielhaus. Sie betreute vorwiegend Gegenwartsdramatik, darunter Uraufführungen von Juli Zeh und Thomas Jonigk und arbeitete unter anderem mit Daniela Löffner, Anna-Sophie Mahler, Tina Lanik, Stefan Bachmann, Hans-Werner Kroesinger und Rafael Sanchez zusammen. Sie betreute und kuratierte interdisziplinäre und transnationale Projekte in Kooperation mit der freien Szene (z.B. mit Monster Truck) und dem internationalen Theater Netzwerk MITOS 21. Weitere dramaturgische Arbeiten am Theater am Neumarkt, Schauspiel Leipzig und Staatstheater Nürnberg. Von 2011 bis 2018 war sie Dramaturgin des Theatertreffens und Leiterin des Stückemarkts. Sie war außerdem Dozentin an der FU Berlin und am Mozarteum Salzburg und übernahm 2018 und 2019 die Leitung des Branchentreffs des Performing Arts Programms Berlin, zuletzt in den Sophiensälen. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Christina Zintl Dramaturgin am Schauspiel Nürnberg.

In der deutschsprachigen Erstaufführung von Selen Kara sind **Nicolas Frederick Djuren, Amadeus Köhli, Lisa Mies, Lea Sophie Salfeld** und **Süheyla Ünlü** auf der Bühne der Kammerspiele zu sehen.

**Tickets:**

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min) oder unter [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

# **I love you, Turkey! (DSE)**

von Ceren Ercan

Übersetzung aus dem Türkischen Oliver Kontny

In deutscher Sprache mit türkischen Übertiteln

**Premiere: Sa., 5. Oktober 2019 um 19.30 Uhr, Kammerspiele**

**Regie:** Selen Kara

**Bühne:** Lydia Merkel

**Kostüme:** Anna Maria Schories

**Musik:** Vera Mohrs

**Dramaturgie:** Christina Zintl

**Mit:**

Nicolas Frederick Djuren

Amadeus Köhli

Lisa Mies

Lea Sophie Salfeld

Süheyla Ünlü

**Weitere Vorstellungen im Oktober/November 2019:**

Mi., 09.10.2019, 19.30 Uhr / Do., 07.11.2019, 19.30 Uhr